




Curriculum

„Psychotherapie der Traumafolgestörungen“

-  als komplette Weiterbildung im Modulsystem
-  Curriculare Anerkennung durch die Bundesärztekammer und die Bundespsychotherapeutenkammer
-  Zertifiziert durch die Psychotherapeutenkammer NRW



Einführung

Die kbap/kbav bietet eine professionelle methodenübergreifende Fort- und Weiterbildung nach den Leitlinien und dem Curriculum der Bundesärztekammer an, welche ebenfalls durch die Bundespsychotherapeutenkammer anerkannt wird.

Diese Fortbildung richtet sich an Sie als Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen und/oder Psychologische PsychotherapeutInnen, deren PatientInnen Traumatisierungen erlitten haben. Durch den an der kbap/kbav etablierten integrativen Ansatz auf der Basis einer modernen integrativen Psychotherapie bieten wir Ihnen Annäherungsmöglichkeiten an spezielle Psychotherapiemethoden für traumatisierte Patient/innen aus unterschiedlicher Perspektive. Die Teilnahme an diesem Curriculum erweitert Ihre therapeutischen Kompetenzen um multimodale traumaspezifische Interventionsstrategien aus dem tiefenpsychologischen, dem kognitiv strukturierten, dem imaginativ-hypnotherapeutischen sowie aus dem Bereich des EMDR. Unser Dozent/innenteam setzt sich aus Klinikern mit vielfältigen praktischen und theoretischen (Lehr-) Erfahrungen zusammen, so dass die Integration neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse und praktischer Erfahrungen gewährleistet wird.

Zielsetzung

Unser Anliegen ist, eine professionelle Fortbildung für Psychotherapeut/innen anzubieten, die mit Trauma-Patient/innen arbeiten.

Die Nachfrage von Patient/innen nach qualifizierten Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen und Psychologische/r PsychotherapeutInnen, die sich speziell in der Psychotherapie für Traumabetroffene fortgebildet haben, wächst stetig. Zur gleichen Zeit ist bei den Kolleg/innen, die in der Psychotraumatologie-Fortbildung tätig sind, ein Grundkonsens über das Wissen und die Kompetenzen entstanden, über die Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen und Psychologische/r Psychotherapeut/innen für die Arbeit mit traumatisierten Menschen verfügen sollten. Unter Traumafachleuten besteht weitgehender Konsens über die Notwendigkeit und wesentlichen Inhalte einer qualifizierten Ausbildung in traumazentrierter Psychotherapie. Der aktuelle Diskussionsstand ist die Grundlage dieses Curriculums.

Zielgruppen

An wen richtet sich das Curriculum?

Das Curriculum richtet sich an Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen und Psychologische/r Psychotherapeut/innen, sowie Ärztliche PsychotherapeutInnen mit Approbation bzw. an AusbildungsteilnehmerInnen an der kbap und kbav, die in einem weit fortgeschrittenen Stadium ihrer psychotherapeutischen Ausbildung sind.

Aufbau

Die Fortbildung umfasst insgesamt 100 + 40 Stunden.

Voraussetzung für den Beginn eigener Behandlungstätigkeit mit traumaspezifischer Methodik ist die Absolvierung der Grundlagenmodule I-IV. Es besteht die Möglichkeit, einen qualifizierten Abschluss im Rahmen eines Abschlusskolloquiums zu erwerben, sobald alle folgenden Module belegt wurden:

- ☉ **80 Stunden Theorie** mit Übungsanteilen, Methoden der Traumabearbeitung (mind. 30 Std.)
- ☉ **10 Stunden Selbsterfahrung** (in einem speziellen Seminar)
- ☉ **10 Stunden Supervision** von mind. 40 Std. **Patient/innenbehandlung bei sechs unterschiedlichen supervidierten und dokumentierten Behandlungsfällen**

Der praktische Teil der Weiterbildung erfordert die Fähigkeit und Bereitschaft, an Praxis und Selbsterfahrung in der KlientInnen-, TherapeutInnen- und BeobachterInnenrolle teilzunehmen. Dabei wird vorausgesetzt, dass die TeilnehmerInnen ihre Möglichkeiten und Grenzen eigenverantwortlich erkennen und wahren können.

☉ **Anerkennung bereits erbrachter Leistungen**

KollegInnen, die bisher bereits das Ausbildungsmodul in EMDR in einem anderen Rahmen erworben haben, können sich in begründeten Ausnahmefällen die Äquivalenz dieses Bausteines anerkennen lassen. In diesem Fall reichen Sie Ihre Unterlagen zur Prüfung bitte vollständig bei uns ein. Der Prüfungsausschuss prüft die Äquivalenz.

☉ **Abschlusskolloquium und Zertifizierung**

Voraussetzung für einen anerkannten Abschluss als TraumatherapeutIn sind: Absolvierung aller Theorie-, Praxis-, Supervisions- und Selbsterfahrungseinheiten und das Abschlusskolloquium (gebührenpflichtig). Im Abschlusskolloquium ist eine Falldarstellung (5-8 Seiten) mit Videoausschnitt „Traumakonfrontationstechnik“ (vorrangig EMDR) vorzustellen. Nach erfolgreicher Teilnahme am Abschlusskolloquium erhalten Sie ein Zertifikat über die Weiterbildung in „Psychotherapie der Traumafolgestörungen.“

"Wir über uns"

☉ **Qualitätssicherung und Evaluation – wissenschaftliche Evidenz ist ein MUSS!**

Die Ausbildung an der kbap/kbav findet in enger Zusammenarbeit mit der seit vielen Jahren bestehenden Institutsambulanz und im Austausch mit dem psychotherapeutisch/psychiatrischen Medizinischen Versorgungszentrum im selben Gebäude (www.mvzpsyche.de) statt. Durch diese Kooperation und Vernetzungen mit verschiedenen Kliniken und Fachinstituten versuchen wir zu einer professionellen Versorgung in den Bereichen Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie beizutragen. Die gesamte Ausbildung sowie die Patientenbehandlungen werden regelmäßig evaluiert. Durch die Implementierung eines Qualitätssicherungssystems und durch Anbindung an aktuelle Forschungsarbeiten wird die Qualität aller Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebote ständig verbessert und zeitgemäßen Bedürfnissen nach Effektivität und Überprüfbarkeit von Psychotherapie angepasst. So können neueste wissenschaftliche Erkenntnisse und Methoden für eine integrative Ausbildung genutzt und in Theorie und Praxis miteinander vernetzt werden.

Struktur und Inhalte des Curriculums

„Psychotherapie der Traumafolgestörungen“ an der kbap

Modul	Ort	Std.	Thema
Modul I <u>KJP und PP</u> <u>gemeinsam</u>	Bonn	10	Behandlung akuter Traumafolgestörungen und Kriseninterventionen <ul style="list-style-type: none"> • Phasenverlauf und Symptomatik in der Folge akuter Traumatisierungen, traumaspezifische Beratung und Krisenintervention von akuten Belastungsreaktionen. • Gesprächsführung in der akuten Situation • Unterstützung natürlicher Verarbeitungsprozesse, Einbeziehung von Angehörigen und des psychosozialen Umfelds. • Umgang mit akuten Symptomen wie z. B. Dissoziation, Angstreaktionen, Suizidalität, Substanzmissbrauch. • Kooperation mit Diensten am Einsatzort, Kriseninterventionsteam und Opferhilfe-Organisationen. • Besonderheiten von Großschadenslagen und von Arbeitsunfällen. • Evidenzbasierung von Debriefing Maßnahmen. • Einsatz von konfrontativen Behandlungstechniken in den ersten vier Wochen nach akuter Traumatisierung (Evidenzbasis, Darstellung der Vorgehensweisen, Information zum Stand der Wirksamkeit verschiedener Verfahren). • Risikoscreening
Modul II Teil 1 <u>KJP und PP</u> <u>gemeinsam</u> Teil 2- PP Teil 2- KJP	Bonn	35	Behandlung der non-komplexen PTBS Vermittelt werden sollen zwei Behandlungsmethoden mit wissenschaftlich nachgewiesener Wirksamkeit entsprechend den Empfehlungen der S3-Leitlinie in ihrer jeweils aktuellen Fassung: <ul style="list-style-type: none"> • Teil 1: KJP und PP: Eye Movement Desensitization and Reprocessing (EMDR) • Teil 2: PP: Mehrdimensionale Psychodynamische Traumatherapie (MPTT) • Psychodynamisch Imaginative Trauma Therapie (PITT) • Teil 2: KJP: Eye Movement Desensitization and Reprocessing (EMDR)- KJ und Dialektisch-Behaviorale Therapie für Adoleszente (DBT-A)

Modul	Ort	Std.	Thema
			<p>- in Praxis (praktische Übungen und Beherrschen des Behandlungsprotokolls)</p> <p>und</p> <p>- in Theorie (Krankheitsmodelle, Indikation, Kontraindikation, Differentialindikation)</p>
<p>Modul III</p> <p>Teil 1 <u>KJP und PP</u> <u>gemeinsam</u></p> <p>Teil 2 <u>KJP und PP</u> <u>gemeinsam</u></p>	Bonn	30	<p>Behandlung komplexer Traumafolgestörungen</p> <p>Zusätzlich zu den Anforderungen an die Behandlung von Patienten mit non-komplexer PTBS sind folgende Behandlungsnotwendigkeiten zu berücksichtigen:</p> <p>Bei PTBS mit komorbider Symptomatik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Therapieplanung bei Komorbidität • Störungsspezifische Ansätze bezogen auf die komorbide Problematik (siehe ISTSS Guidelines) <p>Bei PTBS mit komorbider persönlichkeitsprägender Symptomatik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Förderung der Beziehungsfähigkeit und der Fähigkeit zur interpersonellen Kompetenz, Autonomie und Nähe-Distanz Regulation • Aufbau selbstfürsorglicher Verhaltensweisen/Förderung von Alltagsressourcen • Vermittlung von Strategien zum Umgang mit Krisensituationen • Bearbeitung traumaassoziierter Emotionen und dysfunktionaler Kognitionen <p>Bei PTBS mit komorbider Dissoziativer Störung wie oben, zusätzlich</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einsatz antidissoziativer Skills • Förderung von Wahrnehmung, Verstehbarkeit und Steuerungsfähigkeit zuvor dissoziierter Bereiche des Erlebens <p>Körperliche Symptomatik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Differentialdiagnostik traumaassoziierter somatoformer Störungen insbesondere somatoformer Schmerzstörungen • Klärung der Interaktion der Traumafolgestörung mit chronischen somatischen Erkrankungen <p>Vermittelt werden sollen zwei Behandlungsmethoden mit wissenschaftlich nachgewiesener Wirksamkeit entsprechend den Empfehlungen der S3-Leitlinie in ihrer jeweils aktuellen Fassung:</p> <p><u>KJP und PP:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Eye Movement Desensitization and Reprocessing (EMDR) • Narrative Expositionstherapie (NET)

Modul	Ort	Std.	Thema
<u>Modul IV</u> <u>KJP und PP</u> <u>gemeinsam</u>	Bonn	5	Interkulturelle Kompetenzen, Asyl- und Flüchtlingsthematik <ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik, Istanbul Protokoll • Sequentielle Traumatisierung • Rechtlicher Status • Einbindung in multiprofessionelles Netzwerk • Dolmetscher gestützte Therapie
Nach Absolvierung der Grundlagen I – IV kann mit der Behandlung eigener Fälle begonnen werden			
Die Module V – VII können erst nach Absolvierung der Grundlagen I - IV belegt werden.			
Modul	Ort	Std.	Thema
<u>Modul V</u> <u>KJP und PP</u> <u>gemeinsam</u>	Bonn	10	Selbsterfahrung und Psychohygiene <ul style="list-style-type: none"> - Selbstdiagnose von sekundärer Traumatisierung und Burnout - Verfahren zum Selbstschutz für Behandler - Besonderheiten in der Gestaltung der therapeutischen Beziehung
<u>Modul VI</u> Supervision		10	Supervision <ul style="list-style-type: none"> - Regelmäßige Supervision eigener Behandlungsfälle (nach Möglichkeit videodokumentiert) durch von den Kammern anerkannte Supervisoren im Einzelsetting oder in Gruppen (max. sechs Teilnehmer). - Die Supervision der Behandlungsfälle erfolgt im Verhältnis 1:4
Abschluss-Kolloquium	Bonn		Abschluss-Kolloquium Kollegiales fallbezogenes Gespräch mit Dokumentation der Prüfungsthemen in einem stichpunktartigen Protokoll. Als Voraussetzungen für die Zulassung zum Abschlusskolloquium sind sechs supervidierte und dokumentierte Behandlungsfälle (Kurzfassung) mit unterschiedlichen Störungsbildern (Vollbild PTBS, komplexe Traumatisierung u.a. nach Kindheitstrauma – mind. 40 Behandlungsstunden, und - wenn möglich - Akuttraumatisierung) einzureichen, von denen vier Behandlungsfälle eine volle Diagnostik (einschließlich mindestens drei traumaspezifischer Testverfahren) beinhalten müssen und zwei dem Abschlusskolloquium zugrunde gelegt werden.
Stunden gesamt		100 + 40	



Kosten

Bewerbungsgespräch / Information		kostenlos
Theorieseminar / Veranstaltung	pro UE	20 €
Einzelselbsterfahrung (Richtwert)	einmalig	350 €
Einzelsupervision* (Richtwert)	pro UE	80 €
Verwaltungspauschale inkl. Abschluss-Bescheinigung (vor Abschluss-Kolloquium zahlbar)	einmalig	300 €

Optional: EMDR (gesonderte Kosten für EMDR-Institut)

*Richtwert errechnet sich aus knapp 100 % des Stundensatzes für eine Psychotherapiesitzung gemäß aktuellem EBM



Termine

Auf Anfrage



Teilnahmebedingungen für Seminarbelegungen

Die Belegung der Module erfolgt nur bei ausreichender Beteiligung in der Reihenfolge schriftlicher Anmeldungen auf einem Anmeldebogen des Instituts und findet normalerweise in den Räumen der kbap/kbav in Bonn-Zentrum statt. Bei Überweisungen bitte stets Modul-Code und Veranstaltungsdatum angeben. Bei Überschreiten der Teilnehmerzahl oder Kursausfall erfolgt umgehende Rückerstattung. Absagen von TeilnehmerInnen müssen grundsätzlich schriftlich erfolgen. Bei schriftlicher Absage der Teilnahme bis 14 Tage vor Modulbeginn wird die Gebühr abzüglich der Bearbeitungskosten in Höhe von 40,00 € zurückgezahlt. Bei Nichterscheinen oder kurzfristigerer Absage eines/einer TeilnehmerIn ohne Stellung einer Ersatzperson müssen in jedem Fall zur Deckung unserer Kosten die Gebühren in voller Höhe einbehalten werden. Die kbap/kbav behält sich Änderungen der Ausschreibung bzgl. des Termins der Veranstaltung und des/r Dozenten/in vor. Jede/r TeilnehmerIn ist für sein/ihr physisches und psychisches Wohlergehen selbst verantwortlich. Die kbap/kbav haftet nicht für Diebstahl oder selbst verschuldete Unfälle.



Dozent/innen des Curriculums:

Die kbap/kbav arbeitet mit anerkannten Dozent/innen und Supervisor/innen bzw. mit speziell im Bereich Traumatologie spezialisierten Fachkolleg/innen zusammen.

Zum ständigen Dozententeam gehören:

Dipl.-Psych. Mathias Becker	Dipl. Soz.Päd. Björn Stempel
Dipl.-Psych. Annette Berg-Büttgenbach	Dr. phil. Sabine Trautmann-Voigt
Dipl.-Soz.Päd. Elvira Chevally	Dipl.-Psych. Irina Vogt
Dr. med. Angelika Eibach-Bialas	Dr. rer. nat. Dipl.-Psych. Ralf Vogt
Dr. med. Andrea Möllering	Dr. med. Bernd Voigt
Dipl.-Psych. Mirjam Niehaus	Dipl.-Psych. Astrid von Törne
Dipl.-Psych. Claudia Schedlich	Dipl.-Psych. Sarah Wilker
Dipl. Soz.Päd. Oliver Staniszewski	PD Dr. med. Wolfgang Wöller

Die VITAE entnehmen Sie bitte dem Internet

Institutsleitung

Dr. med. Bernd Voigt

Praktischer Arzt, Facharzt für Psychosomatische Psychotherapie, EMDR
Leitung des Medizinischen Versorgungszentrum für Psychosomatik,
Psychotherapie, Psychiatrie
Ambulanz- und Institutsleitung der Köln-Bonner Akademien
für Psychotherapie und Verhaltenstherapie
Lehrtherapeut und Supervisor



Dr. phil. Sabine Trautmann-Voigt

Psychologische und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin,
Bewegungs- und Tanztherapeutin (ADTR, USA) , EMDR
Institutsleitung der Köln-Bonner Akademie für Psychotherapie
Geschäftsleitung der Köln-Bonner Akademie für Verhaltenstherapie
Lehrtherapeutin, Supervisorin



Kooperationspartner

EMDRIA- Deutschland e.V.

Bergiusstr. 26
22765 Hamburg
Tel.: +49 (0)40-69669937
Fax.: +49 (0)40-69669938
Email: info@emdria.de
Website: www.emdria.de

Köln-Bonner Akademie für Verhaltenstherapie GmbH (kbav)

Wenzelgasse 35
53111 Bonn
Tel.: +49 (0)228 9637162
Tel.: +49 (0)228 9650221
Email: info@kbav.de
Website: www.kbav.de

Anmeldung und Information

Köln-Bonner Akademie für Psychotherapie GmbH (kbap)

Wenzelgasse 35

53111 Bonn

Telefon: 0228 - 9638134

Telefax: 0228 - 9650221

Email: info@kbap.de

Website: www.kbap.de

Bankverbindung:

Volksbank Köln-Bonn e.G.

IBAN: DE95 3806 0186 1306 2130 12

BIC: GENODED1BRS



Weiterführende Fragen beantworten wir Ihnen gerne.

Bürozeiten: montags - freitags, 9.00 Uhr – 17.00 Uhr

www.kbap.de

Unser Angebot umfasst die Ausbildung zum/r



- Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut/in**
in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie
- Ergänzung in analytischer Psychotherapie -
 - Ergänzung in Verhaltenstherapie – (in Kooperation mit der kbav)



- Psychologischen Psychotherapeut/in**
in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie
- Ergänzung in Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie -
 - Ergänzung in analytischer Psychotherapie –
 - Ergänzung in Verhaltenstherapie – (in Kooperation mit der kbav)



Supervisions- und Selbsterfahrungsgruppen



Kompakt-/Ergänzungsqualifikation
(u.a.) Körperpsychotherapie, Gruppenpsychotherapie,
Systemische Therapie, Hypnotherapie,
Psychotherapie der Traumafolgestörungen



Ärztliche Weiterbildung
TP/VT/PA



regelmäßige kostenlose Infoabende